

[Startseite](#) › [Lokales \(Aichach\)](#) › [Lokalsport](#) › Nur 100 Fahrer trotzten dem Wetter

[RADSPORT](#)

07.05.2019

Nur 100 Fahrer trotzten dem Wetter



Trotz des schlechten Wetters machten sich wieder einige Radfahrer auf eine Tour durchs Wittelsbacher Land.

Bild: Brigitte Glas

Bei der Radtourenfahrt im Wittelsbacher Land bekommt der veranstaltende RSC Aichach viele Absagen. Warum sich das Mitmachen dennoch gelohnt hat

VON BRIGITTE GLAS

Es hätte noch schlimmer kommen können. Das Wetter zur sechsten Radtourenfahrt im Wittelsbacher Land war nicht gut, aber wenigstens blieb es trocken. Die rund 60 Helfer des RSC Aichach hatten tags zuvor in strömendem Regen Zelte aufgebaut und die Strecken ausgeschildert.

Früh um sieben, als die Rennradler starteten, die sich die „Leistungstour“ über 156 Kilometer vorgenommen hatten, zeigte das Thermometer gerade einmal ein Grad an. Um elf Uhr, als die Familien auf die Strecke gingen, war es nur wenig wärmer. Gutes Radlwetter sieht anders aus. Deshalb waren wohl auch nur gut 100 Radler, statt der mehr als 500 wie in den vergangenen Jahren gestartet. Die Vorbereitungen fielen heuer etwas umfangreicher aus als sonst. Zu kurzer Radlerhose und Trikot waren gestern noch Überhose, Windjacke, Unterzieh-mütze unter dem Helm, Weste, Handschuhe und Überschuhe nötig. Einer hatte am Start noch einen guten Rat für alle: „Fahrt ein bisschen schneller, dann wird euch schon warm.“ Dem Wetter trotzten auch sieben Rennradler des RSC Mering. Deren Vorsitzender Stefan Effenberger hatte keinen Moment gezögert. „Der RSC Aichach hat sich so viel Arbeit gemacht. Da ist es doch selbstverständlich, dass wir mitfahren.“ Johann Schinagl, ein Schrobenhausener Radler, sah das genauso: „In vier Wochen haben wir eine Radtourenfahrt bei uns und da wollen wir auch die Aichacher begrüßen.“ Norbert Holzmann, der Vorsitzende des TC Wittelsbach spielt für gewöhnlich Tennis, aber trotz widriger Bedingungen schwang er sich auf sein Fahrrad. Er will heuer noch eine Alpenüberquerung schaffen und muss vorab seine Kondition und sein Material testen. Die „Fun-Tour“ von 92 Kilometern hatte er sich dafür vorgenommen. Die einzigen, die sich die Kälte nicht antun wollten, waren die Jüngsten. Auf den Familientouren gab es zumindest kein Gedränge.

Jeder Radler kam je nach Strecke an einer oder mehreren Verpflegungsstellen vorbei. In Dasing, Aindling und Rettenbach hatten die Helfer Obst und Gebäck in allen Variationen, spezielle Sportlernahrung und auch Käse- und Wurstsemmeln sowie Brezen im Angebot. Es gab passend zum Wetter an allen Verpflegungsstellen heißen Tee, Kaffee und Suppe. Insgesamt standen den Radsportler fünf Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Trotz des schlechten Wetters und der damit verbundenen überschaubaren Teilnehmerzahl war Organisator Reinhold Eigener zufrieden: „Es war halt Pech mit dem Wetter, am frühen Nachmittag ist über Dasing auch noch ein Graupelschauer niedergegangen.“ Eines ist aber sicher: Auch 2020 wird es eine Radtourenfahrt im Wittelsbacher Land geben. „Alle, die dieses Mal allen Widrigkeiten getrotzt haben, zahlen im nächsten Jahr nur die halbe Startgebühr“, verkündete Eigener.

THEMEN FOLGEN

[LOKALSPORT](#) + [RETTENBACH](#) + [AINDLING](#) + [DASING](#) +
[MERING](#) + [AICHACH](#) +